

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

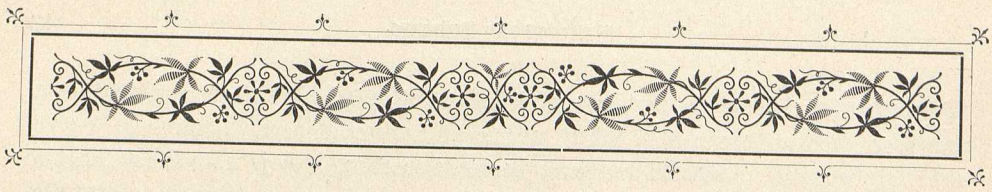
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Religionsgenossenschaften.

A. Katholiken.

1. Pfarrgebiet und Patronat.

Die Einrichtung eigener, voneinander deutlich abgegrenzter Seelsorgesprengele nahm in Deutschland im Allgemeinen erst am Ende des XI. und im Beginne des XII. Jahrhunderts ihren Anfang. Damals entstanden die sogenannten Ur- oder Altpfarreien, die naturgemäß eine bedeutende Ausdehnung hatten.¹⁾ Eine solche war am Traunsee die Pfarre M ü n s t e r (Altmünster), deren Begründung einem Markgrafen von Steier (Daxfer IV.?) zugeschrieben wird.²⁾ Aus einem, wie schon früher dargethan worden ist, zur bestandenen Abtei Trunseo gehörigen Münster (monasterium) hervorgegangen, ist sie demnach die älteste Pfarre der Gegend. Sie führte daher gewiß nicht mit Unrecht die Bezeichnung „antiquissima parochia monasteriensis“, die uralte Klosterpfarre, welcher Beiname sich schon in einem Salbuche des Jahres 1236 befunden haben soll.³⁾ Auf dieses hohe Alter weist auch der dortige Pfarrkirchenthurm, der viel älter als die Kirche ist. In ihm haben wir wohl einen ehrwürdigen Zeitgenossen der vor nahezu tausend Jahren untergegangenen Abtei Trunseo vor uns, der also nicht nur die Zerstörung dieser, sondern auch der einst dicht neben ihm bestandenen Klosterzelle (monasterium) überdauert hat.

Die Altpfarre Münster hatte eine bedeutende Ausdehnung. Sie umfaßte nicht nur das Gebiet der heutigen Pfarre Altmünster, sondern auch das der Seelsorgesprengele von Neukirchen, Pinsdorf, Ohlstorf mit Aurachkirchen, Ort, Gmunden, Gschwandt, Laakirchen und Lindach. Ihre Grenzen fielen also mit Ausnahme der heutigen Pfarre Traunkirchen völlig mit denen der Herrschaft Ort zusammen. Sie hatte sohin mit dieser auch den Begründer, einen der steirischen Markgrafen, gemeinsam, wie denn deren Lehensträger, die Ritter von Ort, auch das Vogtei- und Patronatsrecht über die Pfarre Münster besaßen. Auf diese Weise war aus dem nördlichen Theile des Seelsorgebezirktes der einstigen Abtei Trunseo eine Pfarrei geschaffen worden, während der südliche Abschnitt desselben, d. i. das